

SONDERAUSGABE

DER RICHTIGE MANN MIT DEN RICHTIGEN IDEEN ZUR RICHTIGEN ZEIT

Adolf Bleichert und sein Werk

Von Manfred Hötzel

Die Geschichte der Firma Bleichert begann **1874**.

Am Anfang stand ein kleines Ingenieurbüro, das der junge Ingenieur Adolf Bleichert 1874 mit seinem Studienkollegen Theodor Otto in Schkeuditz bei Leipzig gründete. Neben den beiden Inhabern gab es anfangs nur 1 oder 2 Mitarbeiter und in den ersten Jahren nur wenige Aufträge, 1875 z. B. für 13 Drahtbahnen oder Luftbahnen, wie man die Drahtseilbahnen zunächst nannte.

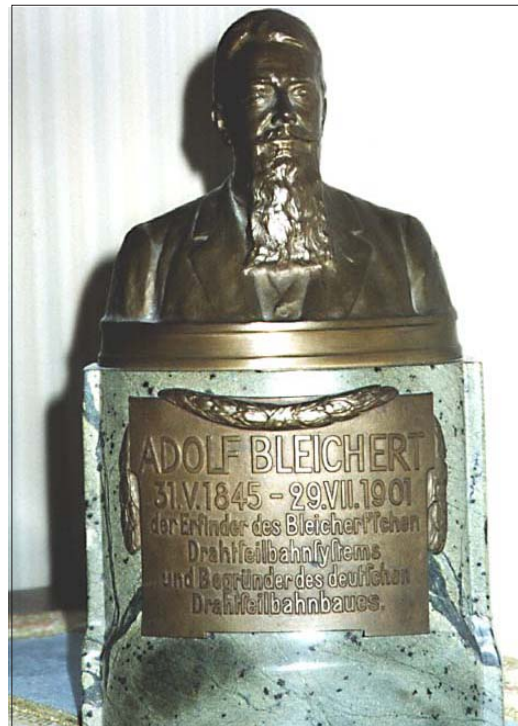
1899 war aus dem Ingenieurbüro - nach mehreren Umzügen - eine Firma geworden, die sich im Übergang zu einem Großbetrieb befand und in alle Welt lieferte. Sie hatte einige Hundert Beschäftigte und hunderte Aufträge im Jahr.

1899 wurde die 1000. Drahtseilbahn für den Transport von Kupfererz nach Thio auf Neukaledonien geliefert, einer großen Insel im Stillen Ozean nordöstlich von Australien. Neukaledonien war damals französische Kolonie, es gehört heute noch als Überseedepartement zu Frankreich. Auch Kupfererz wird dort noch abgebaut.

Ich habe das Jahr 1899 gewählt wegen der runden Zahlen: 25 (Jahre) und 1000 (DSB).

Dazu kommt noch: seit 1899 musste Adolf Bleichert sich allmählich von der Tagesarbeit in der Firma zurückziehen. Er war erkrankt an Tbc, der Volkskrankheit, die damals nicht heilbar war. Er hielt sich mehrmals zu längeren Kuren im Schweizer Kurort Davos auf.

Er behielt sich allerdings während seiner Abwesenheit von Leipzig Grundsatzentscheidungen für die Firma vor. In Briefen aus Davos an seinen Schwager Karl Streitzig, den Direktor der Abteilung Drahtseilbahnen, lehnte er sowohl die Trennung des Betriebes in eine Abteilung Drahtseilbahnen und eine Abteilung Transportanlagen als auch den Anschluß des Gohliser Werkes an die Reichsbahn ab. Beides hatte Streitzig vorgeschlagen. Beide Projekte wurden nach dem Tode Adolf Bleicherts verwirklicht. Die Kuraufenthalte wa-



Büste Adolf Bleicherts von Adolf Lehnert 1911, Bronze, Sockel Marmor mit Kupferplatte

Geschenk von Waltraut Polich Öhningen/Kattenhorn (Bodensee) an den Förderverein "Heinrich-Budde-Haus" e. V.

ren vergeblich. Adolf Bleichert starb am 29. Juli 1901 in Davos.

Zwischen 1874 und 1899 lagen 25 Jahre angestrengter Arbeit, in denen sich der Ruhm Adolf Bleicherts, sein Beitrag zur Technik- und Wirtschaftsgeschichte begründete.

Wie war das möglich? Es war möglich, weil auf ihn die Redewendung zutrifft:

Der *richtige* Mann mit den *richtigen* Ideen zur *richtigen* Zeit.

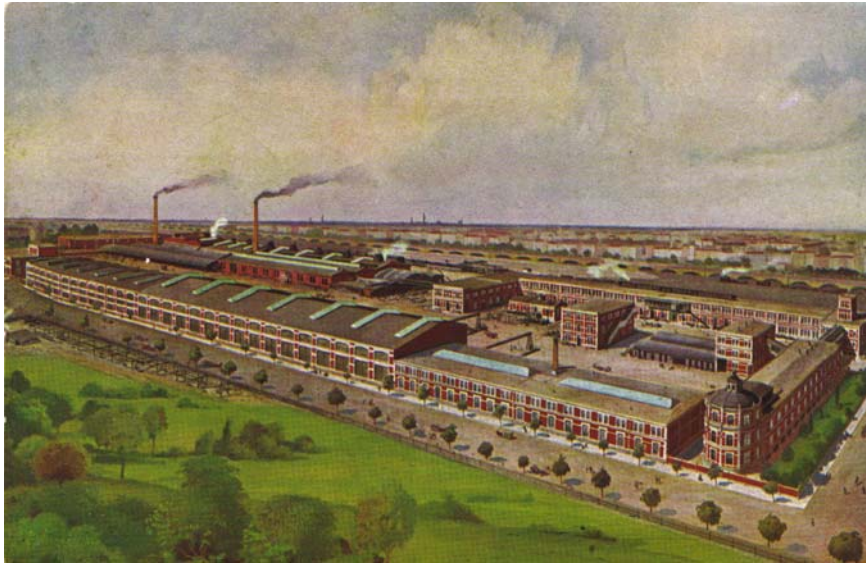
Der richtige Mann

Die Vorfahren Adolf Bleicherts stammen aus Mitteldeutschland und kommen aus sozial sehr verschiedenen Schichten. Es gehörten dazu Rostwender am Hochofen im Mansfeldischen wie auch höfische Beamte bei einem mitteldeutschen Duodezfürsten.

Für den Bildungsweg der Bleicherts war prägend, dass sie eine Aufsteigerfamilie waren. Adolfs Vater August schaffte es vom Mühlknappen, also Knecht oder Müllerburschen, den wir aus Grimms Märchen

gaben sich neue Möglichkeiten. Welche neuen Ideen kamen von Adolf Bleichert?

- die Zweiseilbahn, die Trennung von Last- und Zugseil



Bleichert-Werk in Gohlis ca. 1907, Kolorierte Ansichtskarte
Sammlung Hötzel

kennen, zum Mühlenpächter, also einem vermögendem Mann.

Ein Mühlenpächter musste als Pachtsumme einige Tausend Gulden oder Taler aufbringen, je nach Landeswährung. August Bleichert bewegte sich meist in Preußen, bevor er 1856 die Gohliser Mühle vom Rat der Stadt Leipzig pachtete.

Adolf war der einzige Sohn neben vier Schwestern. Er studierte Maschinenbau an der *Gewerbeakademie Berlin*, einer Vorgängerin der heutigen *Technischen Universität Berlin*. Danach arbeitete er in der Mühlenbaufirma *Martin* in Bitterfeld und in der *Eisengießerei und Maschinenfabrik AG Halle* in Schkeuditz. Sein Interesse galt aber einer technischen Neuerung, der Drahtseilbahn. Zu seinen Charaktereigenschaften gehörten Fleiß, Willensstärke und Zielstrebigkeit. In Familie und Firma trat er als Patriarch auf, kurz - er war eine Führungsperson.

Ansonsten ist über den Ingenieur Adolf Bleichert neben einer starken christlichen Bindung wenig bekannt, z. B. keine politische Äußerung oder Betätigung, Ursache dafür ist wohl weniger fehlendes Interesse, als fehlende Zeit. Er widmete seine Kraft der Firma und der Familie.

Die richtige(n) Idee(n)

Lasten schwebend durch die Luft zu befördern war keine neue Idee. Dies war z. B. mit Hanfseilen zur Überbrückung von Tälern seit Jahrtausenden üblich. Aber nach der Erfindung des geflochtenen Drahtseils 1834 durch den Bergrat *Julius Albert* in Clausthal er-

In England und den USA dominierte die Einseilbahn, durch *Hodgson* eingeführt.

- das Drahtseil auch als Laufbahn zu nutzen. Anfangs diente als Laufbahn eine Schiene (wie bei der Eisenbahn), die aus Rundstabeisen zusammengeschnitten war.

- Verteilung der Last: die Fördergefäße (Wagen) laufen nicht geschlossen wie bei der Eisenbahn, sondern einzeln in regelmäßigen Abständen

- Verbindung der Wagen mit dem Zugseil durch eine Kupplung, die sowohl Anschluß als auch Trennung der Wagen an das bzw. vom Zugseil ermöglichte. Zu diesem Zweck konstruierte Bleichert die Exzenter-Frik-

tionskupplung, die 1875 patentiert wurde.

Hauptverdienst Adolf Bleicherts war aber nicht einzelne Erfindung, sondern:

1. die Kombination der o. g. Elemente zu einem funktionierenden System
2. die praktische Erprobung seiner Ideen auf einer Versuchsbahn in Gohlis bei Leipzig 1874, er hat vermutlich sogar mit Modellen gearbeitet
3. Herstellung der Seilbahnen in der eigenen Firma. Man kann das in der heutigen Diktion auch „Anwendung in der Produktion“ nennen - und das mit Erfolg und Gewinn. So war die Firma *Adolf Bleichert & Co.* nicht nur die älteste, sondern wurde die größte Drahtseilbahnfirma.

Das unterscheidet Adolf Bleichert von anderen, die auch einen Beitrag zur Entwicklung der Drahtseilbahn geleistet haben wie z. B. *Franz Fritz Freiherr von Dücker*, der schon in den 1860er Jahren eine Seilbahn konstruiert und in Bad Oeynhausen vorgeführt hatte. Dückers Seilbahn war aber primitiver und sie blieb ein Einzel-Exemplar.

Deshalb kann man vom *Bleichertschen* oder *deutschen Drahtseilbahn-System* sprechen (als Zweiseil-system) im Unterschied zum englischen Einseilsystem. Der *Große Brockhaus* urteilte in diesem Zusammenhang 1934 im Stichwort: *Seilbahn*: „Der auf eine wissenschaftliche, methodisch durchgearbeitete Grundlage gestellte Bau von Drahtseilbahnen wurde aber erst durch den deutschen Ingenieur Adolf Bleichert geschaffen, dessen Schöpfungen weltbekannt wurden.“¹

Die richtige Zeit

Das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts, also die 25 Jahre zwischen 1875 und 1900, waren eine Aufstiegsperiode. Industrielle Verfahren drangen in viele Wirtschaftszweige ein. Die Großindustrie breitete sich aus. Es entstand die Massenproduktion. Deshalb gab es ein Transportproblem. Dessen Lösung war zunächst die Eisenbahn. Aber die Eisenbahn war nicht anwendbar oder nicht effektiv in schwierigem Gelände oder im innerbetrieblichen Transport. Für den Transport von Massengut durch die Luft war die Drahtseilbahn die Lösung, vor allem im Bergbau, Hüttenwesen, Bauwesen, auch in der Landwirtschaft.

Transportiert wurden Rohstoffe, Eisenteile, Erze, Koks, Abraum, Ton, Kali, Zuckerrüben.

Die Drahtseilbahn trat ihren Siegeszug als Lastenseilbahn an. Ihren Höhepunkt erlebte sie im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts.

In dieser Zeit wurde die Nutzung der Seilbahn auch auf andere Weise nochmals erweitert. In der richtigen Erkenntnis, wenn man Materialien durch die Luft transportieren kann, kann man bei entsprechender Sicherheit auch Menschen transportieren, wurde die Drahtseilbahn zur Personenbahn oder Personen-Seilschwebbahn. Zugleich wurde im Laufe des 20. Jahrhunderts die Lastenseilbahn von Auto, Flugzeug, Hubschrauber und anderen Transportmitteln abgelöst. Sie ist heute Geschichte. Es gibt vermutlich nur noch wenige Lastenseilbahnen in Betrieb.

Adolf Bleichert verkörperte die für das 19. Jahrhundert typische Einheit von Ingenieur/ Erfinder und Unternehmer/ Kaufmann.

Er stand neben anderen Unternehmern, die heute noch bekannt sind wie z. B. Alfred Krupp, Werner Siemens, Rudolf Diesel, Ernst Abbé, Carl Zeiß, um nur einige zu nennen.

In Abwehr von Angriffen des Konstrukteurs *Theodor Obach* (Wien), der selbst Drahtseilbahnen konstruierte, schrieb Adolf Bleichert in einem Brief vom 4. Mai 1877:

- „Tatsache ist denn auch, dass weder Herr Obach der geistige Urheber dieses Transportsystems ist, wie er sagt: ‚jedes einzelne Detail selbst aus eigenen Innern erfunden hat,‘ noch dass ich mich jemals als solchen hinstellen gesucht habe. Vielmehr besteht das Verdienst, das ich glaube für meine Person beanspruchen zu dürfen, lediglich darin, dieses System auf Grund mehrjähriger Versuche und Erfahrungen in allen einzelnen Teilen zu einer derartigen Vervollkommnung ausgebildet

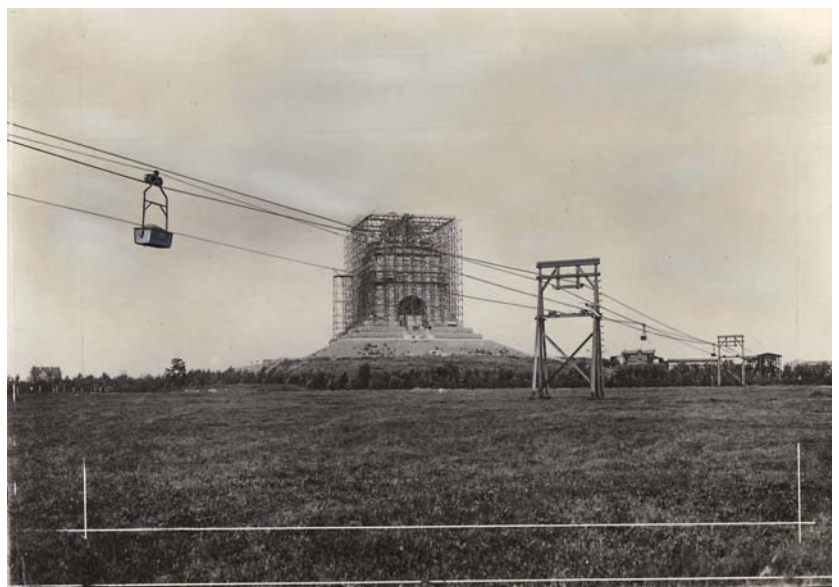
zu haben, dass dasselbe eine wirkliche, praktische Bedeutung erlangt hat.“²

Wenn die Bedeutung Adolf Bleicherts vor allem von einigen Konkurrenten bezweifelt wurde, neben Obach z. B. auch von *Julius Pohlig*, so dürfte aus historischer Perspektive seine Leistung umso klarer hervortreten. Hier gilt ein Spruch Friedrich Rückerts:

„Ob Du von mir dies hast, ob ich von Dir – wer weiß?

Wer besser, nicht wer eh'r es machte, trägt den Preis!“

Allerdings, mit dem Verschwinden der Drahtseilbahn als Lastenbahn und dem schnellen Fortgang der technischen Entwicklung im 20. Jahrhundert beginnt der Name Bleichert zu verblassen. Er ist, im Unterschied zu den o.g. Unternehmern, aus dem öffentlichen Bewusstsein fast verschwunden und nur noch Spezialisten und Historikern bekannt. Auch im neuesten



Drahtseilbahn der Firma Bleichert beim Bau des Völkerschlacht-Denkmal Leipzig, Blick aus Süden, ca. 1910

Werkfoto Bleichert, heute Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Brockhaus, anderen Lexika und Technikgeschichten ist er nicht mehr vertreten.

Das ist bedauerlich. Auch mit diesen Zeilen soll etwas gegen das Vergessen getan werden.

Anmerkungen

1. Vorstehender Beitrag entspricht dem Text der Eröffnungsrede zu den bisherigen Bleichert-Ausstellungen in Dresden (Bergbahn der Dresdner Schwebbahnen 2008), Leipzig (Technologiezentrum für Jugendliche *GaraGe* eGmbH 2008/09), Goslar (Museum und Schaubergwerk *Rammelsberg* Weltkulturerbe 2009/10) und Grimma (Kreismuseum 2010). Er wurde beim Vortrag entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und dem zeitlichen Rahmen variiert.

2. Der Text kann in leicht veränderter Form auch im Internet auf den Seiten des Bertuch-Verlages Weimar unter www.leipzig-lese.de eingesehen werden.
3. Der Beitrag soll zugleich darauf verweisen, dass in Kürze aus Anlaß der neuen Bleichert-Ausstellung im Sächsischen Staatsarchiv – Staatsarchiv Leipzig ein Sonderheft des Gohlis-Forum erscheint, das ausschließlich Beiträge zur Geschichte der Firma

Bleichert enthält. (Vgl. nachfolgenden Beitrag in diesem Heft)

(Fußnoten)

- 1 Der Große Brockhaus. Handbuch des Wissens in zwanzig Bänden, 15. Auflage, Leipzig 1934, 17. Bd., S. 254
- 2 Zitiert nach Wettich, Hans: Zur geschichtlichen Entwicklung der Drahtseilschwebbahnen, Wittenberg 1914, S. 14 (Hervorhebung im Original. M. H.)

EINE NEUE BLEICHERT-AUSSTELLUNG IN LEIPZIG



Am Donnerstag, den 2. Dezember 2010 um 15.00 Uhr wird im Sächsischen Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig eine neue Bleichert-Ausstellung eröffnet. Sie wird bis zum 24. Februar 2011 zu sehen sein. Ihr Titel lautet „Fa. Adolf Bleichert & Co. Leipziger Verlade- und Transportanlagen in aller Welt“.

Diese Ausstellung unterscheidet sich von den bisherigen Bleichert-Ausstellungen. Sie stützt sich vorwiegend auf Materialien des Staatsarchivs selbst und wurde von den Mitarbeitern des Staatsarchivs gestaltet. Das Staatsarchiv verwahrt das Archiv der Firma Bleichert und des Nachfolgebetriebes VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig. Man konnte einen umfangreichen Fundus an Firmenakten, -schriften und -dokumenten, die bisher noch nie in der Öffentlichkeit zu sehen waren, nutzen. Zum Bestand des Archivs gehören auch rund 10 000 Fotografien, die die Firma Bleichert in der Zeit zwischen etwa 1880 und 1940 von fast allen von ihr gebauten Anlagen gemacht hat. Hier gab es für die Ausstellungsmacher die Qual der (Aus)Wahl. Die Schwerpunkte der Ausstellung sind: 1. Geschichte der Firma; 2. Seilbahnen in Leipzig, Deutschland, Europa, Afrika, Amerika, Asien; 3. Weitere Bleichert-Erzeugnisse: Elektrokarren, Kugelschaufler. Wer die bisherigen Bleichert-Ausstellungen in Dresden, Leipzig, Goslar und Grimma gesehen hat,

kann und wird im Staatsarchiv eine andere Ausstellung erleben.

Die Ausstellung wurde ergänzt durch Leihgaben des Fördervereins „Heinrich-Budde-Haus“ e. V., des Bürgervereins Gohlis e. V., beide Leipzig, sowie der Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Gruppe Bergbahnen. Die Ausstellung wird eröffnet mit einem Vortrag von Dr. Manfred Hötzel zum Thema „Adolf Bleichert und die Drahtseilbahn“.



Das Staatsarchiv befindet sich im Behördenzentrum im Stadtteil Pausdorf, Schongauerstr. 1, 04328 Leipzig unmittelbar neben dem Pausdorf-Center, s. Karten-Ausschnitt. Telefon 0341 2555500

www.archiv.sachsen.de

Die Öffnungszeiten sind: Montag/Dienstag 8.00-16.00 Uhr, Mittwoch/Donnerstag 8.00-18.00 Uhr, Freitag 8.00-13.00 Uhr. Die Ausstellung befindet sich im 1. Stock vor den Benutzerräumen. Der Eintritt ist frei.

Das Staatsarchiv ist zu erreichen mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Straßenbahn Linie 3 und 7 Endstelle Sommerfeld, Bus-Linie 90 Haltestelle Schongauerstr./Sachsentherme. Parkplätze sind neben dem Pausdorf-Center vorhanden.

Seilbahnfreunde, Gohliser und ehemalige Beschäftigte des VEB VTA sollten sich den Termin der Eröffnung und die Öffnungszeiten schon jetzt vormerken.

M. H.

EINE REISE INS SCHOKOLADENREICH . . .

beginnt eigentlich in Mittelamerika und führt uns in das 14. Jahrhundert. Die Azteken wussten bereits in jener Zeit um den Wert des Kakaobaumes und dessen Samen. Die Bohnen (Samen) wurden geröstet und gemahlen und ergaben mit Wasser vermischt ein Getränk mit stärkender Wirkung. „Xocoatl“ war für die Azteken das Kostbarste, was sie besaßen und nicht von ungefähr waren ihnen die Kakaobohnen nicht nur heilig, sie wurden auch als Zahlungsmittel verwendet.



Als 1519 Mexiko von den Spaniern erobert und die Azteken unterworfen wurden, wussten die Eroberer sehr bald um den Wert des „Braunen Goldes“. Obwohl Spanien lange Zeit das Geheimnis des Kakaos für sich behielt, war eine Verbreitung in ganz Europa nicht auf Dauer zu verhindern. Der Kakao wurde mit Zucker verrührt und die „Schokolade“ wurde zum Getränk der Edlen und Mächtigen. Es dauerte noch bis zum 19. Jahrhundert, bevor die Schokolade auch für „normale Bürger“ erschwinglich wurde. Dieses und vieles andere Wissenswerte über den Ursprung der Schokolade erfuhren wir im Halloren Schokoladenmuseum. Wir, das waren 15 Reiselustige, die am 14. September die Reise nach Halle antraten, um einen interessanten Nachmittag zu verbringen, organisiert von den Mitarbeiterinnen des Bürgervereins Gohlis e.V., Frau Dumin und Frau Mende.

Zur Historie von Halloren gehört, dass 1804 in Halle an der Saale von F.A. Mielche die erste deutsche Schokoladenfabrik gegründet wurde. Nachdem das Grundstück am heutigen Standort erworben war, wurde 1806 unter dem Namen „David und Söhne“ die Produktion von hochwertigen Pralinen aufgenommen. Unter dem Namen „Mignon“ waren die Köstlichkeiten bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges in großen Teilen Deutschlands ein Begriff. Während des Krieges wurde die Herstellung genussreicher Schokolade in kriegswichtigere Produkte umgewan-

delt und ein Propeller in der Ausstellung verweist noch auf die Produktion von Flugzeugteilen. Ab 1950 wurde wieder Schokolade produziert, nunmehr unter Führung des Kombinates Süßwaren.

Seit Ende des 15. Jahrhunderts gab es im „Thale zu Halle“ die „Hall-Leute“, die späteren Halloren, nicht zu verwechseln mit den Halunken und den Hallensern. Mit der Salzgewinnung verdienten die Halloren ihr tägliches Brot. Form und Namen der Silberknöpfe auf den Trachten der Halloren-Bruderschaft waren der Ursprung für die ab 1952 hergestellten „Original Halloren Kugeln“.

Dank der Weitsicht und Risikobereitschaft eines Wirtschaftsprüfers überstand der VEB Schokoladenfabrik Halloren nunmehr als „Halloren Schokoladenfabrik AG“ die Wende. Es wurde neu gebaut, neue Technik installiert, der Vertrieb neu ausgerichtet, eine Vielzahl neuer Produkte kreiert und 2002 das Schokoladenmuseum eröffnet. Zu den Halloren-Köstlichkeiten gehören u.a. der Klassiker Sahne-Cacao, aber auch Cassis-Joghurt, Sanddorn-Joghurt, Erdbeer- und Himbeer-Joghurt, Pflaume-Rum, Apfel-Zimt, Stracciatella, Irish Cream, Latte Macchiato, Schwarzwälder Kirsch, Schoko-Caramel oder Eierlikör.

Im Halloren Fabrikverkauf verlocken die Variationen zum Probieren und Kaufen. Aber auch ein Blick in die Produktionsräume und ein Besuch im Halloren Pralineum, wo man der handgefertigten Pralinenher-



stellung beiwohnen kann, gehören zum Erlebnis Halloren. Man kann viel über Halloren schreiben oder lesen, aber den wahren Genuss erfährt man erst mitten in der Welt der Schokolade.

Halloren Schokoladenfabrik AG, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle/S.

Hansgeorg Herold



GERÜCHTEN AUF DER SPUR

In letzter Zeit brodeln in Gohlis die Gerüchteküche über die Zukunft der Postbank-Filiale in den Gohlis Arkaden.

Da diese Filiale weit und breit die einzige Einrichtung für Postdienstleistungen ist, kann man nachvollziehen, dass insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger sich darum sorgen, ob sie ihr Päckchen auch in Zukunft noch in die Arkaden tragen dürfen. Auch die Aussagen der Mitarbeiter der Filiale haben nicht wirklich dazu beigetragen, Klarheit über den Fortbestand der Filiale zu gewinnen. Der Bürgerverein Gohlis e.V. hat sich zwecks Klärung des Sachverhaltes an Frau Brigitte Ullrich, Regionale Politikbeauftragte für Sachsen und Thüringen der Deutschen Post AG gewandt und vertretungsweise von Frau Bettina Brandes-Herlemann folgende Antwort erhalten, die zumindest vorläufig zur Beruhigung der Gemüter beitragen sollte. Der Bürgerverein wird auch weiterhin nachfragen, sollte es Anzeichen dafür geben, dass die Post ihr Filialnetz ausdünnen möchte.

Hansgeorg Herold
Mitglied des Vorstandes

Sehr geehrte Frau Dumin,
vielen Dank für Ihre E-Mail vom 30. September, in der Sie im Auftrag des Bürgervereins Gohlis e. V. um Informationen zu den Plänen der Deutschen Post hinsichtlich der Filiale in den Gohlisarkaden und des Zustellstützpunktes in der Sasstraße bitten. Bei der von Ihnen genannten Filiale in der Lützowstr. 13 a in Leipzig handelt es sich um ein Postbank-Finanzcenter. Das bedeutet, dass diese Filiale **nicht** von der Deutschen Post, sondern von der Postbank betrieben wird.

Die Postbank ist der größte Filial-Kooperationspartner der Deutschen Post und bietet in ihren Filialen nicht nur ihre Bank-Dienstleistungen (inkl. Finanzberatung), sondern auch



das vollständige Angebot postalischer Produkte und Dienstleistungen rund um Brief und Paket.

Da die Postbank nicht mehr Teil des Konzerns Deutsche Post DHL ist, trifft sie die Entscheidungen über ihr Filialnetz und einzelne Filialstandorte nach eigenen unternehmerischen Vorgaben. Sie informiert die Deutsche Post rechtzeitig im Voraus über beabsichtigte Veränderungen. Wir haben zur Zeit keine Informationen darüber, dass an dem Filialstandort in den Gohlisarkaden Veränderungen geplant sind.

Im Hinblick auf Ihre Frage, ob für den Zustellstützpunkt in der Sasstraße in Leipzig Veränderungen geplant sind, habe ich mich an den zuständigen Leiter der Brief-Niederlassung Leipzig gewandt. Nach seiner Auskunft ist zur Zeit nicht beabsichtigt, den Zustellstützpunkt aufzugeben.

Falls Sie weitere Informationen benötigen oder Fragen hierzu haben, können Sie sich gern an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen,

Bettina Brandes-Herlemann

Regionale Politikbeauftragte für Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt

Deutsche Post AG

Hohenzollerndamm 150-151

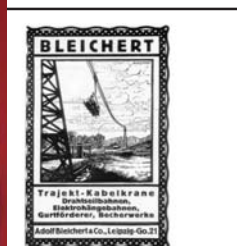
14199 Berlin

ACHTUNG!!!

Das Jahr 2011 kommt bestimmt.

Sichern Sie sich noch einen Bleichert-Kalender!

Nur noch wenige Exemplare vorhanden.



January 2011 calendar grid showing days 1 through 31.



February 2011 calendar grid showing days 1 through 28.

HÖREN HEISST LEBENSQUALITÄT

Die Stimmen geliebter Menschen, Musik und das Rauschen des Meeres sind Geräusche, auf die niemand verzichten möchte. Gerade dies ist bei einem Hörverlust – von dem in Deutschland rund 17 Millionen Menschen aus allen Altersgruppen betroffen sind – in Gefahr.



Hörverlust ist ein Prozess, der sich schleichend über Monate und Jahre erstreckt. Das ist auch der Grund, warum Betroffene selbst oft viel zu spät realisieren, dass ihr Hörvermögen nachgelassen hat. „Viele denken gar nicht daran, dass es an ihren Ohren liegen könnte, wenn sie beispielsweise im Restaurant ihr Gegenüber nicht verstehen“, erklärt Hörgeräteakustikermeisterin Gabriele Gromke. Sie rät dazu, das Gehör regelmäßig überprüfen zu lassen. Bestätigt sich ein beginnender Hörverlust, ist es wichtig, früh vorzusorgen – sonst verlernt das Gehirn im wahrsten Sinne des Wortes zu hören.

Ideal sind dann modernste Hörsysteme, wie sie der Schweizer Hersteller Phonak seit September anbietet.

Diese basieren auf der fortschrittlichsten Technologie, die es in Hörlösungen je gab – Phonak nennt sie Spice Plattform. Diese macht es möglich, dass Klänge und Geräusche ganz natürlich gehört werden. Die neuen Hörsysteme erkennen zudem automatisch, in welcher Hörsituation sich der Nutzer befindet und wechseln in das optimale Hörprogramm. Bei Gesprächen werden Hintergrundgeräusche ausgeblendet und Sprache verstärkt. Erstmals funktioniert dies auch in größeren Menschenmengen, in denen es meist recht laut zugeht.

Ähnlich verhält es sich auch beim Musikhören oder Telefonieren. Unsere Spezialisten bieten jederzeit ei-



nen Gratis- Hörtest an und beraten zu den neuen Hörlösungen. Auch die Phonak Geräte der Spice Plattform können Sie kostenlos und unverbindlich testen. „Fit im Alter durch gutes Hören“ war das Thema zum Seniorentreff am 28.10.2010. Als Gast konnte Frau Gabriele Gromke vom Hörgerätezentrum Gromke gewonnen werden.

Stephans-Reinigungs-Service

Wir möchten uns bei unseren Kunden für das Vertrauen im Jahr 2010 recht herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

Auch im kommenden Jahr freuen wir uns auf alle treuen Kunden und die, die unseren Service nutzen wollen.

- Fenster- und Treppenreinigung
- Hausmeisterdienst
- Einkaufsservice



Infos immer montags von 12.00-18.00 Uhr unter: 0341/2460148 oder 01577/7924729

ANTWORTEN DER STADT LEIPZIG AUF BÜRGERANFRAGEN (1)

Postanschrift: Stadt Leipzig - 04092 Leipzig

Bürgerverein Gohlis e.V.
Herrn Klenk
Lützowstraße 19
04157 Leipzig

Verkehrs- und Tiefbauamt
Abteilung Generelle Planung
Sitz: Prager Straße 118 – 136, Haus C
Straßenbahn: Linie 12 und 15
Bus: Linie 70
Haltestelle Technisches Rathaus

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom
/04.10.2010

Unsere Zeichen
66.12/ra-3848
Bearbeiterin:

Telefon/Telefax

E-mail

Datum
15.10.10

Bürgeranfragen mit Schreiben vom 04.10.2010

Sehr geehrter Herr Klenk,

die uns mit Schreiben vom 04.10.2010 übermittelten Bürgeranfragen können wir aus Sicht des Verkehrs- und Tiefbauamtes in Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt wie folgt beantworten:

Zur Beseitigung der geschilderten Unfallgefahr (Absätze im Pflasterstreifen) im Bereich der Einmündung des Schillerweges in die Menckestraße wird dieser Einmündungsbereich zeitnah bis zum 31.10.2010 umgepflastert.

Beim Neubau der Erich-Kästner-Schule in der Erfurter Straße handelt es sich um den Ersatz einer Schule am bisherigen Standort. In diesem Zusammenhang besteht zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit, die langjährigen vorhandenen Schulwege umzugestalten.

Die Kinder aus dem Westen des Schulbezirkes queren die Gohliser Straße weiter an der Lichtsignalanlage an der Menckestraße und folgen vom Kirchplatz der bisherigen Wegeführung über die Ulrichstraße und Fritz-Seger-Straße zur Erfurterstraße. Ein Schulweg entlang der Lützowstraße wird nicht ausgewiesen, da die Straßengestaltung den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Schulwegsicherheit zu unsicher erscheint.

Aus dem Nordwesten kommend sollen die Kinder entlang der Eisenacher Straße die Lützowstraße erreichen und diese an der Lichtsignalanlage an der Georg-Schumann-Straße queren.

Als Zugang zur Schule ist allein der Haupteingang an der Erfurter Straße (in Höhe der Bleichertstraße) vorgesehen.

Ein Zugang über das Schulgelände von Süden kommend ist nicht geplant, da die Aufsichtspflicht der Schule, die sich immer auf das gesamte Areal der erstreckt, für einen zweiten Zugang personell (mindestens zwei Aufsichtskräfte) nicht abgesichert werden kann.

Sehr geehrter Herr Klenk, soweit unsere Ausführungen zu Ihren Anfragen aus Sicht des Verkehrs- und Tiefbauamtes. Sollten Sie aber noch weitere Fragen im Zusammenhang mit den Schulwegplänen haben, können Sie sich auch an den verantwortlichen Bearbeiter für Schulentwicklungsplanung und Schulwegsicherheit im Schulverwaltungsamt, Herrn Schöber (Tel.: 0341 123) wenden.

Ergänzend wird von Seiten des Verkehrs- und Tiefbauamtes die Anfrage den Neubau der Erich-Kästner-Schule betreffend der Arbeitsgruppe Schulwegsicherheit in der nächsten Beratung zur Kenntnis geben.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

i.V. Stellbach
Heinemann
Abteilungsleiter

ANTWORTEN DER STADT LEIPZIG AUF BÜRGERANFRAGEN (2)

STADT LEIPZIG
DER OBERBÜRGERMEISTER



Amt für Stadtgrün und Gewässer
Abteilung Planung

Postanschrift: Stadt Leipzig · 04092 Leipzig

Bürgerverein Gohlis e.V.
Heinrich- Budde- Haus
Lützowstraße 19
04157 Leipzig

Hausadresse:
Nonnenstraße 5c, 04229 Leipzig

Tel: (0341) 123 6129
Fax: (0341) 123 6088

19.8.10	67.21- Ze	123		15.09.10
Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Telefon/Telefax	E-mail	Datum

Auerbachplatz- ehemalige Gewerbefläche im Bereich Blochmann- Geibelstraße

Sehr geehrter Herr Klenk,

bezüglich Ihres Schreibens vom 19.8.10 teile ich Ihnen folgendes mit:

Die von Ihnen angesprochene Grünfläche an der Blochmannstraße Ecke Geibelstraße wurde von der Stadt Leipzig für die DB Netz als Ausgleichsfläche zur Verfügung gestellt. Die Ausgleichsmaßnahme wurde durch eine Fachfirma im Auftrag der DB Projektbau GmbH 2008 gemäß Planfeststellung zur S Bahnstrecke Halle(S) - Leipzig realisiert. Die Entwicklungspflege für die Vegetationsflächen und Gehölze im Auftrag der DB Projektbau GmbH erfolgt noch bis Herbst 2011.

Die Bahn AG konnte in diesem Rahmen nicht zur Herstellung eines Weges verpflichtet werden.

Die hergestellte Ausgleichsfläche steht als öffentliche Grünfläche in Ergänzung zum vorhandenen Parkbereich den Bürgern zur Verfügung. Bei der Anordnung der randlichen Gehölzkulisse wurden Blickbeziehungen und die Möglichkeit des Betretens zum Erreichen des zentralen Wiesenraumes berücksichtigt.

Der von Ihnen angesprochene diagonal über die Grünfläche verlaufene Trampelpfad stellt keine zwingende Wegeverbindung zwischen Zielpunkten wie z.B. Kanalstraße dar, da das straßenbegleitende öffentliche Gehwegsystem nach wie vor genutzt werden kann.

Vor dem Hintergrund des erheblichen Investitions- und Sanierungsbedarfes von Spielflächen im öffentlichen Grün ist die Schaffung von zusätzlichen nachrangigen Wegeverbindungen nicht realistisch.

Der Ausbau des Trampelpfades wird daher durch unser Amt gegenwärtig nicht favorisiert.

Mit freundlichen Grüßen

T. Zech
SB Projektkoordination

LV 10.6081/12.09



Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4 - 6
04109 Leipzig
Telefon: +49 0341 123-0
Internet: www.leipzig.de

Zahlungsverkehr Stadtkasse – Bankverbindungen:
Sparkasse Leipzig Kto. 1 010 001 350 BLZ 860 555 92
Bay. Hypo- u. Vereinsbank Kto. 8 410 550 BLZ 860 200 86
Commerzbank Leipzig Kto. 1 008 002 BLZ 860 400 00
Deutsche Bank Leipzig Kto. 170 011 100 BLZ 860 700 00

Dresdner Bank Leipzig Kto. 710 700 600 BLZ 860 800 00
Postbank Leipzig Kto. 67 812 904 BLZ 860 100 90
Volksbank Leipzig Kto. 308 308 308 BLZ 860 956 04
Auslandszahlungsverkehr
IBAN DE76 8605 5592 1010 0013 50 BIC WELADE8LXXX

EINMAL FLUGHAFEN LEIPZIG/HALLE UND ZURÜCK



Der Flughafen Leipzig/Halle zählt jährlich mehr als 2 Mio. Passagiere und zehntausende Besucher.

Der Bürgerverein Gohlis e. V. hat in diesem Jahr auch seinen Beitrag dazu geleistet. Am 12. Oktober starteten 15 Schaulustige zwischen 6 und 80 Jahren zu einer interessanten Flughafenbesichtigung.

Bevor es los ging, waren unterschiedliche Vorbereitungen wie visuelle Informationen und körperliche Stärkung notwendig.

Nachdem unsere „Flugbegleiterin“ Tina Böttcher uns in die Geheimnisse der Gepäckabfertigung eingeweiht hatte, ging es durch die Abfertigungshalle zum Check-in für die „Reichen und Schönen“ oder, wie sie zu DDR-Zeiten genannt wurde, zur Würstchenbude mit angeschlossener Start- und Landebahn.

Nach erfolgreich bestandener Kontrolle „hob“ unser Bus ab zur Flughafenbesichtigung. Vorbei an kleinen Flugzeugen, bei denen die Gepäckbe- und -entladung nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist, zur Feuerwache mit dem modernsten Feuerlöschwagen. Hier glänzten nicht nur Kinderaugen.

Neben dem Areal von DHL konnte auch die größte Frachtmaschine der Welt, die AN 124 bestaunt werden - und die kann sogar fliegen. Auch die Triebwerksprüfhalle wurde besichtigt und nach Freigabe durch den Tower ging es in „Startgeschwindigkeit“ über die Start- und Landebahn. Abgehoben sind wir zwar nicht - aber fast.



Während der gesamten Tour hat uns unsere „Flugbegleiterin“ mit vielen Informationen versorgt, wie Länge und Breite der Start- und Landebahnen, täglicher Treibstoffverbrauch. Nur ein Geheimnis hat sie letztendlich nicht gelüftet, wozu die schwarzen und gelben Schilder an den Start- und Landebahnen dienen.

Vielleicht erfahren wir das bei der nächsten Besichtigung. Denn eines ist sicher, wir kommen noch einmal. Wir danken unserem „Buspiloten“ und unserer „Flugbegleiterin“ für die interessante und erlebnisreiche Tour.

Bürgerverein Gohlis e. V.

SICHERHEIT UND ORDNUNG IN GOHLIS – WER KÜMMERT SICH?

Teil 2

Im Gohlis Forum 5/2010 berichteten wir über die Suche nach einem Ansprechpartner in Sachen Ordnung und Sicherheit. Wir waren dabei auf das Projekt „Bürgerdienst LE“ gestoßen und hatten in einem ersten Beitrag über den Bürgerdienst LE, seine Ziele und Aufgaben informiert. Im zweiten Teil sollen weitere Aufgaben benannt und die Arbeitsweise des Teams näher beschrieben werden. Und natürlich möchten wir Sie, liebe Gohliserinnen und Gohliser, auch diesmal dazu ermuntern, uns Ihre Beobachtungen zu Beschädigungen, Gefahrenquellen, Verschmutzungen und anderen Missständen im öffentlichen Raum mitzuteilen. Dazu gehören zum Beispiel Graffiti, rechtsextreme Symbole, Wildplakatierungen, leer stehende und brandgefährdete Häuser, illegale Müllablagerungen,

beschädigte Verkehrszeichen und allgemeine Gefahrenquellen. Wir werden Ihre Hinweise sammeln und sie an die entsprechenden städtischen Ämter weiterleiten. So hatten wir auch die desolote Pflasterung an der Einmündung des Schillerweges in die Menckestraße an das Verkehrs- und Tiefbauamt gemeldet. Wie Sie dem Antwortschreiben auf Seite 8 entnehmen können, mit gutem Erfolg!

H.H.

Fahrradregistrierung

Die Polizeidirektion Leipzig führte am 1.6.2009 im Stadtgebiet von Leipzig das Angebot zur Fahrrad-Registrierung ein. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Leipzig zur wirksamen Bekämpfung des Fahrrad-



Fahrradregistrierung

diebstahls. Ziel ist es, die Registrierung flächendeckend und damit jedermann zugänglich zu machen. Neben der Polizeidirektion Leipzig beteiligen sich weitere Kooperationspartner am Pilotprojekt. Seit dem 7.9.2009 gehört auch der Bürgerdienst LE zu den Kooperationspartnern. Bis zum Ende des Jahres 2009 wurden durch uns 377 Fahrräder registriert, im Jahr 2010 bis einschließlich 1.9.2010 waren es 15.099 Fahrräder. Unsere Mitarbeiter sind mit drei mobilen Registrierstationen im Stadtgebiet unterwegs, führen die Registrierung von Fahrrädern per Aufkleber durch und übermitteln die Daten der Polizei.

Unsere Kooperationspartner

Ein wichtiger Ansprechpartner ist das Ordnungsamt Leipzig, insbesondere wird mit dem Stadtordnungsdienst kooperiert, des Weiteren mit allen anderen Ämtern der Stadt Leipzig. Zu den Revier- und Schichtführern der 7 Leipziger Polizeireviere besteht regelmäßiger Kontakt. Bei Stadtteilfesten und ähnlichen Veranstaltungen unterstützt der Bürgerdienst LE die Bürgervereine vor Ort in Sachen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit.

Wir dokumentieren unsere Arbeit

Alle registrierten Vorfälle werden durch unsere Teammitarbeiter in Schrift und Bild aufgenommen und an unsere Informationszentrale weitergeleitet. Dort kategorisieren und archivieren geschulte Mitarbeiter das eingehende Material. Unsere Informationszentrale ist somit eine wichtige Schnittstelle zwischen den Außendienstmitarbeitern, der Polizei und den örtlichen Behörden.

Der Leipziger Ortschafts-Service LOS

Im Verlauf der jährlich stattfindenden Arbeitsgespräche des Oberbürgermeisters mit den Ortsvorstehern der 14 Leipziger Ortschaften wurde wiederholt auf Missstände hinsichtlich Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Verkehrsraum hingewiesen. So wurde zum Beispiel die Pflege des

Straßenbegleitgrüns in den Ortschaften als verbesserungswürdig eingeschätzt. Auf der Grundlage vorhandener Erfahrungen mit dem „Bürgerdienst LE“ und den „Blau Gelben Engeln“ vom Ordnungsamt wurde auf Initiative der Leipziger Ortschaftsräte, dem Oberbürgermeister und dem Kommunalen Eigenbetrieb Leipzig / Engelsdorf in enger Zusammenarbeit mit dem Büro für Ratsangelegenheiten am 15. Januar 2009 das Projekt „Bürgerdienst (Leipziger Ortschafts-Service) LOS“ ins Leben gerufen.

Die Serviceleistungen des Projektes

Im Gegensatz zum Bürgerdienst LE - dort werden Missstände erfasst, dokumentiert und an die jeweiligen Behörden gemeldet - werden beim Bürgerdienst LOS zusätzlich Dienstleistungen erbracht, die ausschließlich den Vorgaben des Katalogs „Förderbare Maßnahmefelder - Arbeitsgelegenheiten, §16 Abs.3 SGB II“ entsprechen. So werden in kurzfristig vereinbarten Treffen zwischen Bürgerdienst LOS und Ortsvorstehern auftretende Probleme und deren Lösung erörtert.

Ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit des Bürgerdienstes LOS ist die Beseitigung illegaler Müllablagerungen und wilder Plakatierungen.



Schulwegsicherung

Die Beseitigung von Unkraut im öffentlichen Verkehrsraum, die Kontrolle von Parkflächen und Kinderspielplätzen hinsichtlich Ordnung und Sauberkeit gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Bürgerdienstes LOS. Außerdem informieren sie die Bewohner sowohl über Anliegerpflichten und die Maßgaben der Polizeiverordnung als auch über geplante Baustellen und Veranstaltungen. Des Weiteren verteilen sie Flyer und Informationen über ansässige Vereine.

In einzelnen Ortschaften trägt der Bürgerdienst LOS in Form von Schülerbegleitungen zu Sicherheit für die Jüngsten auf dem Weg zur Schule bei.

HÖHERE GESELLSCHAFTLICHE ANSPRÜCHE AN DAS KLEINGARTENWESEN UND DIE ERGEBNISSE IM 22. BUNDESWETTBEWERB „GÄRTEN IM STÄDTEBAU 2010“

Auszug aus dem Brief von Herrn Siegfried Gerhardt, Chronist der KGA „Seilbahn“ e. V. zur Auszeichnung der KGA mit einer Goldmedaille

Im Sommer reiste eine Jury 4000 km quer durch Deutschland und besuchte auch am 9. Juni die KGA „Seilbahn“.

Sie entschied nach der Rundreise in 27 Kommunen: „Der Kleingartenverein „Seilbahn“ e. V. im Leipziger Norden – 1917 als Bleichertsche Gartenvereinigung „Seilbahn“ gegründet – ist eine der Kleingartenanlagen der BRD, der wir als Sieger im 22. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau 2010“ unter dem Motto „Leben und erleben im Grünen“ die Goldmedaille verleihen, weil hier die höheren gesellschaftlichen Ansprüche an das Kleingartenwesen, mit Erfolg, ideenreich, überzeugend und nachahmenswert umgesetzt wurde.“

Am Ende dieses 22. Bundeswettbewerbs - Deutschlands wichtigstem Ideenwettbewerb zur urbanen Gartenkultur und eine Art deutscher Meisterschaft der mehr als 15000 Kleingartenanlagen – wurden 28 Kleingärtnervereine für Vorbildliches und Nachahmenswertes ihrer originellen Ideen sowie ihrer beispielhaften, in der Praxis erprobten und bewährten Projekte zur Gestaltung einer lebenswerten sozialen Stadt ausgezeichnet, und zwar 7 mit einer Gold-, 8 mit einer Silber-, 9 mit einer Bronzemedaille und 5 mit einem Sonderpreis. Der Bundesverband Deutsche Gartenfreunde e. V. und das Ministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung – gemeinsam Auslober des Wettbewerbs – so wie die von diesen berufene Jury bescheinigen der Stadt Leipzig als Kommune, dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner und dem Kleingärtnerverein „Seilbahn“ e. V.:

„Seilbahn. Traditionsbewusst für Natur und Mensch.

Die große Tradition und hohe Dichte der Kleingärten in Leipzig legt nahe, dass Kleingärtner-

innen und Kleingärtner eng mit der Kommunalpolitik zusammenarbeiten und finanziell gefördert werden. Die Kleingartenkonzeption ist fester Bestandteil der Grünflächenplanung der Stadt Leipzig. Die Anlage „Seilbahn“ wurde Anfang vorigen Jahrhunderts gegründet. Aus der Gründerzeit sind noch viele historische Lauben erhalten... Die städtebauliche Einordnung der Kolonie ist entsprechend der Politik sehr gut. Die Anlage ist das ganze Jahr für alle Leipzigerinnen und Leipziger geöffnet und wird gern für Spaziergänge genutzt. Attraktive Wege, gesäumt von Stauden und Gehölzen, machen die „Seilbahn“ zu einem Naherholungsgebiet, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen ist.

Neben den Lauben ist eine Vogelvoliere das Highlight der Gestaltung und Ausstattung der Gartenanlage. Zwei Kinderspielplätze und schön gestaltete Freiflächen lassen die Anlage zu einem kleinen Paradies für Familien werden. In den Einzelgärten wird viel Obst und Gemüse angebaut.

Gärtnern nach den Regeln der Ökologie und der Nachhaltigkeit gehört in Leipzig zum Leitbild. Chemische Pflanzenschutzmittel sind tabu, und in jedem Garten wird Regenwasser gesammelt. Eine Gemeinschaftskompostieranlage erspart den Einsatz von Torf und schützt die Ressourcen. Allerlei Tiere fühlen sich in Insektenhotels, Totholzhaufen und Vogelnisthilfen wohl und tragen zum ökologischen Gleichgewicht der Gartenanlage bei.

Die „Seilbahn“ wirkt jedoch auch weit über ihre Grenzen hinaus. Mehrere Projekte im Sinn der sozialen Stadt sorgen für eine gute Verbindung zwischen Gartenanlage und Kommune. Ein Senioren-garten steht älteren Menschen offen, die keinen eigenen Garten mehr bewirtschaften können. Je-



der kann den „Garten der Begegnung“ nutzen. Hier treffen sich die Menschen aus dem Stadtteil zum Klönen und Feiern.

Drei Tafelgärten, die gemeinsam mit dem gemeinnützigen ABM-Träger „Arbeit und Leben“ bewirtschaftet werden, sorgen dafür, dass bedürftige Menschen mit frischem Obst und Gemüse versorgt werden.

Ohne Frage: Von der Kleingartenanlage profitiert der gesamte Stadtteil.“

Als die ersten „Schrebergärten“ im 19. Jahrhundert aufkamen, ... sollten sie freien Zugang zur Natur er-

möglichen. Das Bedürfnis nach Erholung im Freien steigt stetig. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Entspannung und Erholung im Grünen, aber auch nach Gemeinschaft.

Die Kleingärtnervereine können nicht die Ursache von Arbeitslosigkeit, Bevölkerungsschwund und sozialer Desintegration beseitigen. Aber sie mildern die Auswirkungen dieser Entwicklung, in dem sie Perspektiven öffnen, einen sinnvollen Ausgleich im Grünen schaffen und sich als Sozialpartner positionieren.

SCHULSANIERUNG NIMMT KONTUREN AN

Bereits im Gohlis Forum 03/2009 berichteten wir über die anstehende Komplexsanierung der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule in der Breitenfelder Straße 19. Zwischenzeitlich votierten die Beiräte des Stadtbezirksbeirates Nord zustimmend zu diesem Vorhaben, ebenso die Mitglieder der Ratsversammlung Leipzig. Somit gibt es einen Baubeschluss für die Modernisierung und bauliche Erneuerung des Bestandsgebäudes der künftigen 68. Mittelschule. Voraussetzung dafür war die finanzielle Absicherung der Maßnahme, soll heißen, die Suche nach Fördertöpfen in Zeiten klammer Kassen. Die Gesamtkosten sind mit 6.443.930 Euro veranschlagt. Für das Bauvorhaben wurde eine Zuwendung aus dem Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Erneuerung zur Energetischen Sanierung von Schulen, Kindergärten und sonstiger Infrastruktur in den Kommunen (Investitionspakt)“ beantragt und genehmigt. Um der Forderung nach energetischer Erneuerung nachzukommen, wird die Schule künftig mit einer Pellet-Heizung versehen. 90% der förderfähigen Kosten werden aus dem Förderprogramm finanziert, so dass als städtischer Anteil 963.830 Euro übrig bleiben.

Mit der Sanierung des Gebäudes soll im März 2011 begonnen werden. Vorgesehen sind die Aufarbeitung der denkmalgeschützten Klinkerfassade, die Erneuerung der Haustechnik, die Deckensanierung, die Erneuerung von Fenstern und Türen, die Verbesserung

von Brandschutzmaßnahmen usw. Die bereits in der Schule vorhandenen baulichen Maßnahmen für einen barrierefreien Zugang werden erhalten bzw. erweitert. Einer neuen Nutzung werden künftig die beiden historischen Turnhallen zugeführt. Da sie einem zeitgemäßen Sportunterricht nicht mehr genügen, wird eine der Hallen zum Speiseraum umfunktioniert, die andere für Ganztagsangebote genutzt, so z.B. für eine Bibliothek, ein Ton- und ein Fotolabor. Problematisch wird die Durchführung des Sportunterrichtes, denn Mittel für den Neubau einer Turnhalle stehen derzeit noch nicht zur Verfügung. Vor 2014 ist mit dem Bau einer Turnhalle am Schulstandort gegenwärtig nicht zu rechnen. Auch die Gestaltung der Außenanlagen ist durch die zweckgebundene Mittelverwendung nur im eingeschränkten Maße möglich, wobei die Suche nach weiteren Finanzierungsquellen durchaus von Erfolg gekrönt sein könnte. Die Komplexsanierung soll in den Jahren 2011 bis 2013 umgesetzt werden. Danach wird die 68. Schule als dreizügige Mittelschule in das Gebäude einziehen. Ein Plan für die Verwendung der dann nicht mehr benötigten 69. Schule in der Diderotstraße liegt noch nicht auf dem Behördentisch. Mit der neuen Schule werden sich die Arbeits- und Lernbedingungen für Lehrer wie für Schüler erheblich verbessern.

Hansgeorg Herold

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Gohlis e. V..

Vereinsanschrift: Lützowstraße 19, 04157 Leipzig, Tel: (0341) 911 50 28, Fax : (0341) 2466672
e-Mail: buergerverein-gohlis@arcor.de

Sie finden das „Gohlis-Forum“ im Internet unter **www.buergerverein-gohlis.de**

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 1111 501 668

Redaktion: Roswitha Dumin, Satz u. Gestaltung: Reinhard Wohlfahrt

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Bürgervereins Gohlis e. V. entsprechen.

Fotos: Gruner, Dumin, Autoren

INFO ZU PROJEKT „MACH`S LEISER - MITWIRKEN BEI DER LÄRMAKTIONSPLANUNG IN LEIPZIG“ VOM ÖKOLÖWEN UMWELTBUND LEIPZIG E. V.

Der Bürgerverein Gohlis möchte über ein Projekt informieren, das sich in Trägerschaft des Ökolöwen Umweltbund Leipzig e. V. mit dem Lärm als unerwünschten Schall beschäftigt und dem Fakt, das Lärm auch unabhängig von der eigenen Wahrnehmung krank machen kann. Durch eine gezielte Lärmaktionsplanung können die Belastungen für die Einwohner der Stadt gesenkt werden.

Am Beispiel von 6 Ortsteilen im Leipziger Norden, mit Gohlis, Eutritzsch, Möckern, Wahren und Zentrum-Nord, wird ein Mitwirkungsverfahren im Rahmen der Lärmaktionsplanung erprobt. Dazu wird als Kernelement die Durchführung eines Bürgergutachtens in Anlehnung an die Methode der Planungszelle verfolgt. Dazu werden in Form einer Zufallsauswahl ca. 100 Personen aus dem Projektgebiet zur Mitwirkung geladen.

Das bedeutet, dass auch Gohliser Bürger gefragt sein werden.

Wir bitten Sie daher, wenn Sie angeschrieben werden, von dem Angebot auch Gebrauch zu machen. In Workshops sollen dann von diesen Bürgern konkrete Belastungen durch Umgebungslärm identifiziert werden, die in dieser Detailschärfe durch gängige Beteiligungsformen kaum zu erfassen sind. In einem zweiten Schritt dann sollen Lösungsansätze erarbeitet werden, wie diese Lärmbelastungen minimiert werden können. Dabei werden auch Möglichkeiten aufgezeigt, wie man durch eigenes Verhalten zur Problemlösung beitragen kann.

Es wird ein Projektbeirat aus Vertretern von Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Interessengruppen, wie den Bürgervereinen gebildet, der das Bürgergutachten begleitet, mit fachlichen Einstiegen, der

Vorschläge der Bürger aufnimmt und der Lösungsansätze zur Minimierung des Umgebungslärms begleiten wird.

Es wird dann Projektpaten geben, die diese Ansätze in konkrete Maßnahmen überführen. Dazu sollen auch private Initiativen gebildet werden, die ihre Tätigkeit auch nach dem Projekt eigenständig weiter führen. Mitwirkungselemente, wie Kommunikation über eine Internetseite, Bürgerforen, auch in Gohlis, werden für alle Bürger ermöglicht.

Die Zielstellung kann ganz kurz in 3 Punkten zusammengefasst werden:

1. Minimierung der Belastung durch Umgebungslärm
2. Aktivierung und Stärkung der Beteiligten
3. Modellcharakter und Vorbildfunktion

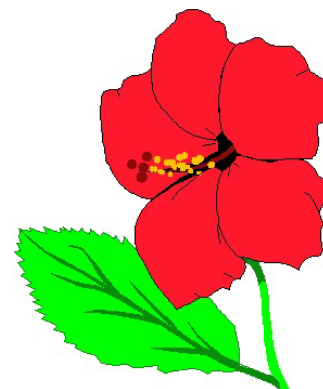
Der Bürgerverein Gohlis wird aktiv dieses Projekt unterstützen, ob im Projektbeirat oder bei der Organisation von Bürgerforen und wird Sie weiterhin im Gohlis-Forum darüber informieren. Das Projekt wird ab Januar 2011 beginnen. Wir möchten Sie hier schon auffordern, sich aktiv im Rahmen der Möglichkeiten zu beteiligen, wenn Sie als Bürger nach dem Zufallsprinzip eine Einladung für den Workshop für ein Bürgergutachten erhalten oder sich bei den Bürgerforen aktiv zu beteiligen. Damit können auch Sie einen Betrag leisten, das der Lärm in Gohlis vermindert wird und sich dadurch der Wohnwert auch in Ihrer Umgebung ein Stück verbessern kann. Also machen Sie mit bei „Mach's leiser“

Gerd Klenk

BLEIBT GESUND UND STETS VERGNÜGT, WEIL UNS DAS AM HERZEN LIEGT

Alles Gute zum Geburtstag!

Frau Uta Brenn	08.12.
Frau Christine Wendt	12.12.
Herr Hansgeorg Herold	25.12.
Frau Iris Nagel	31.12.
Herr Andreas Linke	14.01.
Frau Ingrid Moltrecht	23.01.
Herr Dieter Gruner	31.01.



Kultur im Sinne Schillers

Die „Nacht der Künste“ an der Friedrich-Schiller-Schule



Ver - rückte Welt



Der Name unserer Schule „Friedrich Schiller“ ist für uns Verpflichtung aber auch Chance. Verpflichtung, einen der größten deutschen Dichter im Gedächtnis der jungen Generation wach zu halten und Chance, mit dem „schillernden“ Gedankengut die uns anvertrauten jungen Menschen positiv zu prägen. Friedrich Schiller war mit seinen Botschaften seiner Zeit weit voraus und ist deshalb mit seiner Sicht auf die Dinge heute immer noch hoch aktuell.

„Der Weg zu dem Kopf durch das Herz muss geöffnet werden.“

So verstehen wir die Auseinandersetzung mit Schillers Werk. Eigens dafür organisieren wir für unsere Schüler jeden Mittwoch einen „Kulturraum“ (Forum Heft 01/2010). Die Ergebnisse dieser intensiven Auseinandersetzung mit Themen aus Kunst und Kultur wurden am 16.11.2010 zur „Nacht der Künste“, diesmal unter dem Motto „Verrückte Welt“ präsentiert. Bis zu 1000 Besucher konnten sich an diesem Abend von der kulturellen Leistungsfähig-

keit der Schüler unserer Schule überzeugen. In verschiedenen Räumen der Schule (Aula, Turnhalle, Bibliothek ...) konnten wir ein vielfältiges Programm erleben. Die „Künstler“ überzeugten durch Darbietungen am Klavier, mit Flöte, Saxofon, Akkordeon, Gitarre, Klarinette und Geige und bei Gesangsauftritten, teilweise durch die Präsentation von Eigenkompositionen. Tanz- und Theateraufführungen, Sketsche, auch hier teilweise selbstverfasste, und Lesungen in der Bibliothek rundeten das hochwertige Programmangebot ab. Der Fachbereich Kunst überzeugte schon traditionell durch die Ausgestaltung des Schulhauses. Auch hier wurde und ist einiges „verrückt“. Zu bestaunen war u. a. eine Schirminstallation, man konnte in Traumräumen wandeln, sich in einem Labyrinth verirren und eine Stadt besichtigen. Interessierte, die die Veranstaltung nicht besuchen konnten, können zumindest noch die im Schulhaus ausgestellten Kunstobjekte besichtigen.

F. Walther

NEU IN GOHLIS

Nicole Bräuer und Maria Pacholek haben sich am 1.11.2010 den Traum vom eigenen Floristik-Fachgeschäft an der Kreuzung Georg-Schumann-Str. 89/Ecke Lindenthaler Str. in 04155 Leipzig verwirklicht. Aus der ehemaligen „Gohliser Laterne“ ist ein helles, freundliches Blumengeschäft der besonderen Art entstanden. Mit viel Liebe zum Detail und vor allem Hingabe zum Beruf haben es zwei sympathische, lebenslustige Floristinnen geschafft, die ehemalige Gastronomie im neuen Glanz erstrahlen zulassen. Ihr „Baby floralie“, wie die beiden es liebevoll nennen, verkörpert Moderne und soll zu gleich etwas ländliche Idylle ins oftmals hektische Stadtleben bringen. Auf den zwei Etagen ist viel Raum zum Stöbern und Durchatmen.



Günstige Verkehrsverbindungen, Bus- und Bahnhaltestellen direkt vor dem Geschäft, Friseurgeschäft gegenüber, Kaufland in der Nähe.

An dieser Stelle möchten sich die beiden recht herzlich bei all den lieben Menschen bedanken, die sie in ihrem Vorhaben unterstützt und bei der Verwirklichung des floralie-Projekts geholfen haben.

Mit im Angebot sind auch:

Hochzeits- und Trauerfloristik, Eventgestaltung, ständig Aktionen und wöchentlich wechselnde Rabattaktionen.

Unsere E-mail -Adresse: floralie-leipzig@t-online.de

Telefonnr. 0341/358966

Mobil-Telefonnr. 0160/4075342

Das floralie-Team

Der Bürgerverein Gohlis e. V. wünscht dem neuen Unternehmen Gutes Gelingen.

Teamentwicklung einmal anders

Liebe Leserinnen und Leser! Mein Name ist Michael Baar, ich möchte Sie heute über mein Seminarangebot informieren, welches sich an all diejenigen richtet, die privat oder beruflich regelmäßig in ein Team oder eine Gruppe integriert sind.



In vielen Teams (Paaren, Gruppen, Familien, Bürogemeinschaften...) knirscht es aus den verschiedensten Gründen: die Motivation fehlt, gemeinsame Ziele werden nicht erreicht, die Stimmung ist schlecht, es fehlen neue Impulse, alle fühlen sich unverstanden.

Kooperationsbereitschaft und Teamgeist sollen gefördert werden, um die Arbeitseffizienz des Teams zu steigern? Sie wollen wieder stärker kommunizieren, voneinander profitieren um gemeinsam erfolgreich zu sein?

Ich biete konkret auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Seminare zur Teamentwicklung an. Bei diesen 1-Tages- oder 2-Tages-/Wochenend-Seminaren geht es um ein gemeinsames Erleben und Erkennen der meist unbewussten Prozesse in Ihrer Gruppe. Diese Gruppe kann zwischen 2 und 6 Personen umfassen. Themen der Seminare sind unter anderen: „Erkennen eigener und fremder Motivation“, „Stress- und Burn-out-Vorbeugung“ und „Ich im Spiegel der anderen“. Diese Seminare unterscheiden sich von konventionellen Stilen. Konzeptionell arbeite ich weniger für den Verstand, als vielmehr für und mit Herz und Seele. Neben Vorträgen wird vor allem praktisch und interaktiv gearbeitet. Dabei geht es offen und tolerant zu, es darf auch viel gelacht werden. Aha-Erlebnisse garantiert!

Da wir uns nun definitiv in der (Vor-)Weihnachtszeit befinden, gewähre ich für alle bis 31.01.2011 vereinbarten Seminare Gohliser Firmen und Unternehmen einen Rabatt von 33% auf den regulären Seminarpreis!

Ich wünsche allen eine wundervolle Zeit in den letzten Wochen des Jahres 2010!

Herzliche Grüße

Michael Baar

MBCS

Management, Beratung, Coaching, Seminare
Gothaer Straße 28, 04155 Leipzig
0341-4930885
kontakt@mibaonline.de
www.mibaonline.de

Praxis

Heilpraktiker (Psychotherapie)
Eisenacher Straße 19, 04155 Leipzig
0341-4930885
kontakt@michaelbaar.de
www.michaelbaar.de

DIE BIBLIOTHEK GOHLIS LÄDT SIE EIN...

Sehr geehrte Leser des Gohlis-Forum, am 24. November 2010 findet in der Bibliothek Gohlis eine etwas andere Deutschstunde statt. Thema des Abends werden die Balladen von Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller sein.

Wenn Sie nun denken: „Goethe, Schiller? diese alten Schinken, dieser trockene Schulstoff!“, dann können wir Sie beruhigen. Denn die vortragenden Künstler Jürgen Stegmann (Worte) und Benni Gerlach (Musik) haben die altbekannten Verse gänzlich neu interpretiert und werfen ein sinnliches, neues und vergnügtes Licht auf einige der bekanntesten Stücke der Weimarer Klassik.

Und so präsentieren Jürgen Stegmann (passionierter Schauspieler und Absolvent der Theaterhochschule Leipzig) und Benni Gerlach (begnadeter Musiker der Band Letzte Instanz) den Osterspaziergang, den Erlkönig, das Heidenröslein, den Handschuh und viele andere Texte im Rahmen der Veranstaltung „Verweile doch, du bist so schön...“.

Am Mittwoch, 24. November 2010, 19.00 Uhr in der Bibliothek Gohlis.

Wir laden Sie herzlich ein, der Eintritt ist frei!



Leipziger Städtische Bibliotheken
Bibliothek Gohlis
Georg-Schumann-Str. 105, 04155 Leipzig
Tel. 0341 / 9 01 37 64
E-Mail: bibliothek.gohlis@leipzig.de
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 10.00 – 18.00 Uhr,
Mi. 13.00 – 18.00 Uhr

GOHLISER MÜHLE MAHLT LANGSAM

Im Gohlis Forum 2/2010 berichteten wir ausführlich über das Vorhaben der ATRIUM GmbH, die alte Gohliser Mühle zu neuem Leben zu erwecken. Auf dem Areal sollen eine Kindertageseinrichtung, ein Restaurant mit Freisitz sowie Büro- und Gewerberäume entstehen. Der L-förmige Hauptbau wurde entkernt, der Giebel neu aufgemauert, der Dachstuhl erneuert und gegenwärtig (Ende Oktober) konzentrieren sich die Arbeiten auf den Innenbereich und den Fassadenputz. Die ehemalige Gaststätte „Zur Mühle“, die nach einem Brand nur noch als Ruine vorhanden war, wurde beseitigt und danach das Gelände planiert. Eigentlich waren damit alle Voraussetzungen erfüllt, auf diesem Areal mit der Errichtung der Kindereinrichtung zu beginnen. Bereits im Juli dieses Jahres war ursprünglich geplant, die dafür erforderliche Bodenplatte zu betonieren. Nachdem dem Bürgerverein Gohlis e.V. die Ruhe am Bau besorgniserregend lang andauerte, wendete er sich im Oktober an die ATRIUM GmbH, mit der Bitte um Auskunft zum Stand des Vorhabens. Herr Michael Suhr, verantwortlich für das Vorhaben, antwortete am 25. Oktober 2010 mit folgender E-Mail:



Wie Sie sehen können, wird gebaut. Bei der Kita werden immer wieder neue Hindernisse bekannt, die die Realisierung behindern. Letzter Schulbürgerstreik kam von der KWL (Kommunale Wasserwerke Leipzig): Trotz Vorabzusage, dass wir alles an die Platnerstraße anschließen können, erfolgt nach Einreichung unserer Planung jetzt die Versagung. Wir dürfen also eine neue Planung beauftragen und dann in den Poetenweg anschließen. Kostet Zeit, Geld, Nerven.

Dank Konjunkturpaket II ist es derzeit äußerst schwierig, überhaupt qualifizierte Fachfirmen zu binden.

Mit einer pünktlichen Fertigstellung ist bei dem nahenden Winter nicht zu rechnen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Suhr

Nur zur Erinnerung: Die Kindereinrichtung sollte noch in diesem Jahr an den Betreiber übergeben werden, da es sich um eine Ersatzinvestition für eine im desolaten Zustand befindliche Kita handelt.

Ein Blick durch den Bauzaun am 28. Oktober bestätigt die Aussage, dass gebaut wird. Die Streifen-

fundamente sind ausgehoben und fleißige Hände flechten die Bewehrung. Es kann sich also nur noch um Tage handeln, bis der Transportbeton anrollt. Wie weit der Rohbau noch in diesem Jahr entsteht wird der Hauptfeind des Bauherren, der Winter, mit bestimmen. Einige Anwohner, die vorsorglich ihren Unmut über den zu erwartenden „Kinderlärm“ zu Papier gebracht haben, wird die Verzögerung freuen. Aber ihnen sei gesagt, es gibt störendere Geräusche als Kinderstimmen!

Hansgeorg Herold

GEDANKEN ZU 20 JAHREN DEUTSCHE EINHEIT

20 Jahre Deutsche Einheit. Manchmal liegt mir die Zeit in der DDR weit zurück, manchmal frage ich mich, wo die letzten 20 Jahre geblieben sind.

Sind wir nun angekommen in einem einheitlichen Deutschland? Ich denke, viele sind es. Ich auch. Ich bin nicht unzufrieden. Ich genieße es, in einer sich täglich verändernden Stadt zu leben. Stück um Stück wird Leipzig schöner, daran erfreue ich mich. Im August habe ich mir das neue Stück Elstermühlgraben,

den Einigungsprozess laut. Einige der geäußerten Vorwürfe konnte ich verstehen und nachempfinden, insbesondere, dass die Lebensleistung der Ostdeutschen nicht anerkannt wurde, dass manche heute mit leeren Händen dastehen. Dagegen setze ich Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung. Ich weiß doch selbst am besten, was ich geleistet habe. Dieses Wissen kann mir keiner nehmen.



Ich betrachte es als einen großen Vorteil, dass ich beide Gesellschaftssysteme, den Sozialismus und den Kapitalismus kenne. Durch meine Erfahrungen aus der DDR-Zeit sehe ich viel klarer die vielen Vorteile des jetzigen Systems, die Freiheit, zu tun und zu sagen, was ich möchte, die Entwicklungsmöglichkeiten der jungen Menschen, der hohe Lebensstandard der meisten, aber ich verkenne auch nicht die negativen Seiten der „sozialen“ Marktwirtschaft, die sozialen Ungleichheiten, die sich immer weiter öffnende Schere zwischen arm und reich, die Angriffe auf die Demokratie, die Verwerfungen einzelner, die mich wütend machen.

das nun bis zur Friedrich-Ebert-Straße reicht, angesehen. Es ist schön geworden, auch wenn der Stadthafenplatz noch frei ist. Das finde ich nicht schlimm. Sicher gibt es im Moment wichtigeres in der Stadt zu tun, Geld wird überall gebraucht. Zum Beispiel für das Naturkundemuseum. Es wäre in meinen Augen ein großer Verlust, wenn dieses traditionsreiche Museum aus der Innenstadt verschwinden würde.

Unlängst besuchte ich eine öffentliche Podiumsdiskussion im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig mit dem Thema „Auf einem guten Weg! 20 Jahre Deutsche Einheit“. Dort wurden viele wütende Attacken gegen

Dagegen hilft nur Ehrlichkeit jedes einzelnen, die Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen zu ehrlichen Menschen, ehrliches Bemühen der Politiker, die wir gewählt haben, um die beste Lösung. Jeder einzelne kann dazu beitragen. Möglichkeiten des Engagements gibt es überall, in der Politik, im Ehrenamt, in der Familie, bei der Erziehung der Kinder und Jugendlichen. Zuhören und dann seine Meinung dagegen setzen, aber immer in der Achtung vor der Meinung des anderen, das wünsche ich mir, dann ist die deutsche Einheit auf einem guten Weg.

Irmgard Gruner

NEUERÖFFNUNG AN- & VERKAUF S. KNOLL

!!! Sofortige BARZAHLUNG !!!



www.av-leipzig.de

An- und Verkauf von :

- Unterhaltungselektronik / TV / Video / DVD
- Computern + Laptops und Zubehör
- Handy- und Festnetztelefone
- Spielkonsolen, Zubehör und Spiele
- Fahrräder
- Haushaltgeräte, Möbel u. v. m.
- Ständiger **GOLDANKAUF** zum Tagespreis

Wir übernehmen Ihre Haushaltsauflösungen, Entrümpelung, Gartenberäumung oder Ihren Möbeltransport!

Telefon 03 41 / 56 11 48 91

Gohliscenter 04155 Leipzig, Elsbethstr. 19-25 neben dem Bürgeramt und Aldi – Parkplätze im Hof

VORWEIHNACHTLICHES BASTELN BEI HOBBY KREATIV – JUNIOR

Alle Bastler freuen sich darauf – jetzt beginnt sie wieder, die fröhlich-kreative, inspirierende Vorweihnachts-Bastelzeit! Geheimnisvolle Kisten und Kästen werden geöffnet, heraus kommen glänzende Kugeln, glitzernde Papiere, schimmernde Beeren, verschneite Zapfen und Zweige, Glimmerpuder, Lichterketten und und und... Wer liebt das nicht – die Materialien auf sich wirken lassen, neue Dekoideen verwirklichen, kleine Geschenke für die Lieben vorbereiten!

Auch bei uns im Bastelladen wurden die Kisten geöffnet, und es wird gewerkelt, geklebt, genäht in fröhlicher Runde, z.B. zu unseren Kursen. Wir haben zahlreiche Beispiele zum Nacharbeiten für Sie vorbereitet und stehen mit Rat und Tat zur Seite, Ihre Vorstellungen zu realisieren. Den Kursplan gibt es im Geschäft und auf www.hobby-kreativ.de. Gern können Sie sich ja auch einmal eine Weihnachtsfeier der anderen Art

gönnen: eine Bastel-Weihnachtsfeier im Kreise von Familie und Freunden oder mit Ihren Kollegen mit K a f f e e -



trinken, Glühwein und einem Bastelprojekt Ihrer Wahl. Dazu stehen Ihnen unsere stimmungsvoll dekorierten Galerieräume zur Verfügung,

Im Nähstübchen, wo sonst Hosen gekürzt, Reißverschlüsse eingenäht und Flicker auf Kinderhosen gesetzt

werden, werden jetzt Nikolausstiefel, Patchworkkränze, Schleifen, Geschenkanhänger und Deckchen



Geschenk für einen lieben Menschen rahmen lassen möchte, ist bei uns genauso richtig, wie alle Hobbydekorateure, die Adventskränze, Tür- und Fensterschmuck und gemütlich leuchtende Kugeln fertigen

hergestellt, aus Filz, Bändern und wunderschönen Weihnachtsstoffen. Wer bei uns ein Bild als

möchten. Alle, die es lieben, vorweihnachtliche Kartengrüße zu versenden, finden ein reiches Sortiment an Papieren, Borten, Bändern, Stickern und Weihnachtsmotiven zum Verzieren.

Bitte nicht vergessen: auch der Adventskalender muß auf Vordermann gebracht und befüllt werden. Wer noch keinen hat, findet im Bastelladen bestimmt eine Idee und gleich das richtige Material dazu.

Wir laden Sie recht herzlich ein, mit uns eine besinnliche, kreative Vorweihnachtszeit zu verbringen.

Ihr Hobby Kreativ – junior – Team Katrin Woywod, Sarah Neufeldt und Susanne Koppe

WEIHNACHTSFEIER

Der Bürgerverein Gohlis e. V. und der Förderverein „Heinrich-Budde-Haus“ e. V. laden Gohliser und ihre Gäste am Sonntag, den 05.12.2010, 14.30 bis 18.00 Uhr, in das Heinrich-Budde-Haus, 04157 Leipzig, Lützowstraße 19 zu einem gemeinsamen gemütlichen weihnachtlichen Familiennachmittag ein.



Viele Überraschungen warten auch in diesem Jahr wieder auf unsere Gäste.

Programmauszug:

- *Kaffee und Kuchen, Glühwein*
- *Basteln mit „Hobby Kreativ-junior“*
- *Singschule Leipzig e. V.*
- *der Nikolaus kommt*
- *Stargast Richard Istel*



Draußen im Wald ist Ruhe eingkehrt, die Häuser und Christbäume sind festlich geschmückt und es glitzern überall die Lichter - Weihnachten ist endlich da! Weihnachtsbäume glitzern, es duftet nach Glühwein, Punsch, Plätzchen & Stollen.

Ruhe kehrt ein in unserem Alltag und in unseren Herzen!

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches und freudenreiches Weihnachten mit vielen schönen Stunden und ein rauschendes Fest zum Jahreswechsel!

Viele schöne Ereignisse, Freude, Glück und Gesundheit sollen Sie durch das Jahr 2011 begleiten!